



Trockenes Plätzchen für die Geschichte

Von Markus Wienken

Ganz ehrlich, wer hat heute noch ein Buch auf dem Nachttisch liegen? Früher, ja früher, in meinem Freundes- und Bekanntenkreis fast alle. Wenn ich heute danach frage, dann gibt es vielfach nur Schulerzucken. „Keine Zeit“, „Abends zu müde“ oder „Das ist doch total out“. Und wenn denn doch mal jemand den Finger hebt und sich mit einem Titel meldet, dann liest er oder sie E-Book. Ich bin ein Verfechter des Lesens. Alles, was ich in die Finger kriege. Und in die „Finger kriegen“ meine ich wörtlich. Also lesen heißt für mich, anfassen. Zeitung sowieso, und dann eben Bücher. Ein besonderes Erlebnis war für mich daher der

Besuch in der Historischen Bibliothek des Domgymnasiums. Noch nie da gewesen? Wer Bücher mag, der sollte unbedingt einen Besuch buchen. Eine schwere Holztür geht auf, 20 Stufen abwärts: „Ein bisschen wie bei Harry Potter“, so Reinhard Nitsche, Oberstudienrat und Leiter der Bibliothek. Auch ein absoluter Bücherfan. Es ist der Reiz des Besonderen, dass die Einrichtung so anziehend macht, und natürlich die uralten Bücher von unschätzbarem Wert. Weiße Handschuhe drückte Nitsche dem Besucher in die Hand, und dann durfte ich mal vorsichtig über das „Enchiridion Verdensis von 1516“ streichen. „Weltweit gibt es davon nur noch ein Exemplar“, so Nitsche.

Mich würde interessieren, wer es wohl in den vergangenen Jahrhunderten schon alles in Händen hatte. Das Exemplar, ein Geschenk des ehemaligen Verdener Bürgermeisters Christoph Gottlieb Pfannkuche, ist nur eines von über 25000 Werken, mit denen die Schüler des Domgymnasiums arbeiten dürfen. „Alle Schätze unserer Einrichtung haben wir noch gar nicht sichten können“, so Nitsche. Er wünscht sich den Umzug der Bibliothek. Schimmel und Feuchtigkeit setzen den Werken unnachgiebig zu. Praktisch wäre die Unterbringung in einem Neubau, der auf dem Gelände der Schule stehen würde. Gebaut werden muss sowieso, weil auch das Domgymnasi-

um die Rückkehr zum G9 plant und dafür mehr Raum braucht. Landkreis und Stadt Verden sowie Klosterkammer Hannover sind im Gespräch, die Signale durchaus positiv. Die Schüler würden sich freuen und ich mich als Bücherfreund sowieso, zumal dann die Öffentlichkeit jederzeit Zugang zu der Historischen Bibliothek mitten in der Stadt hätte. Dass wäre nicht nur für Verden, sondern über die Kreisgrenze hinaus eine echte Werbung – für Kommunikation und Bücher. Und da ich gerade dabei bin, verrate ich Ihnen noch, was ich derzeit auf dem Nachttisch liegen habe: Die Geschichte von „Kruso“, die Autor Lutz Seiler auf der Insel Hiddensee erzählt. Das Buch ist schon seit 2014 auf

dem Markt. Damals habe ich den Roman in kürzester Zeit verschlungen, die Insel Hiddensee kannte ich nur aus Filmen und Erzählungen. Mittlerweile war ich zweimal da, bin mit dem Rad kreuz und quer über die Insel und lese idas Buch mit ganz anderen Augen. Sehr zu empfehlen. Und nebenbei noch ein zweites Werk, von einem alten Freund, den es nach Mittelamerika verschlagen hat, nach Guatemala, Einmal im Jahr sehen wir uns. In „Mein Geschenk für eine genussvolle Raucherentwöhnung“ beschreibt Peter Kruse auf amüsante Weise seinen Abschied von der Zigarette. Ebenfalls ein Tipp, und da ich ein Herz für den Handel habe, bitte im örtlichen Buchladen kaufen.



Ehrungen für besondere Arbeit im Sinne des Ehrenamtes (v.l.): Jürgen Menzel, Christine Schlarmann und Anne Troue-Hoops. ■ Foto: Niemann



Der Wochenmarkt am Freitag ist in die Fußgängerzone umgezogen. Marktmeister Rüdiger Nodorp begutachtet die Neuaufstellung. ■ Foto: Koy



Das bietet ungeahnte Möglichkeiten: Die Stadt erhält aus Hannover über 500000 Euro Fördermittel für die Fortführung von „Inklusiv Ver-Bunden“. ■ Foto: Preuß

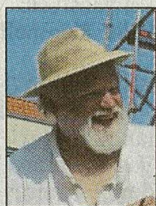
MENSCHEN DES JAHRES 2018

Dr. Dorothea Blume, Schulleiterin Domgymnasium.



Sie ist die erste Frau an der Spitze des Domgymnasiums, will das aber gar nicht so „hoch gehängt haben“. Die Aufmerksamkeit stehe wohl eher im Zusammenhang mit der Altherwürdigkeit ihrer neuen Wirkungsstätte.

Wilhelm Haase-Bruns, Imker.



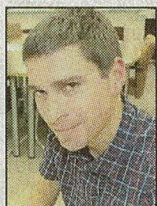
Er stellte seinen Bienenkorb wieder hinter dem Rathaus auf und sicherte so eine zweite Ernte des leckeren Rathaushonigs, der zur Finanzierung von Projekten verkauft wird. Haase-Bruns engagiert sich mit Aufklärungsarbeit für die Natur.

Sigrid und Jürgen Beuss, Tanzlehrer.



Wie vielen Menschen die beiden das Tanzen beigebracht und wichtige Benimmregeln vermittelt haben, werden sie nicht mehr zählen können. Jetzt haben sie diese Aufgaben weitergegeben und sich zur Ruhe gesetzt.

Reinhard Nitsche, Oberstudienrat am Domgymnasium.



Er und sein Team setzen sich für eine bessere Unterbringung der historischen Bibliothek am Domgymnasium ein. Viele Bücher sind vom Verfall bedroht, die Luftfeuchtigkeit ist viel zu hoch.

Günther Glander und Volkmar Koy.



Für ihr vorbildliches Engagement im Verein Verdener Jazz- und Blues-Tage erhalten die beiden die Verdienstmedaille der Stadt Verden. Der Stadtrat würdigte den Mut, die Idee der Jazz- und Blues-Tage umzusetzen.